

Rechtsgebiet: 18. Fürstentum **Schwarzburg-Rudolstadt.**

Gesetzliche Grundlage:  
Gemeindeordnung vom 9. Juni 1876.

I. Voraussetzungen für den Erwerb des Bürgerrechts.	<p>Das Bürgerrecht (bei ländlichen Gemeinden „Nachbarrecht“ genannt) wird erworben entweder</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. durch unwiderrufliche Anstellung im Hof-, Staats-, Kirchen- oder Schuldienst im Gemeindebezirke oder</li> <li>2. durch ausdrückliche Verleihung der Gemeindebehörde.</li> </ol> <p>Fähig zum Erwerbe sind nur rechtlich selbständige, physische Personen, die die Staatsangehörigkeit im Fürstentum besitzen und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Auch Frauen können also das Bürgerrecht erwerben.</p> <p>Außerdem soll das Bürgerrecht der Regel nach nur an solche Personen verliehen werden, die</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. eine „selbständige Nahrung“ aus Grundbesitz, Kapital, Renten, Gewerbebetrieb u. s. w. haben und</li> <li>2. entweder im Gemeindebezirke mit einem Wohngrundstücke ansässig sind oder sich seit 2 Jahren in der Gemeinde aufhalten,</li> <li>3. einen obrigkeitlichen Nachweis über gesetzmäßiges und rechtschaffenes Betragen erbringen.</li> </ol> <p>Die Bedingung der „selbständigen Nahrung“ gilt als nicht erfüllt bei Konkurs, Armenunterstützung in den letzten Jahren, Rückständigkeit mit den Gemeindeabgaben.</p> <p>Personen, die die Bedingungen unter 1—3 erfüllen, kann das Bürgerrecht nicht versagt werden.</p> <p>Die Erhebung eines Bürgerrechtsgeldes ist nicht gestattet.</p>
II. Voraussetzungen des aktiven Wahlrechts.	<p>Stimmberechtigt bei der Wahl sind alle Bürger. Auch Frauen, die das Bürgerrecht besitzen, sind stimmberechtigt, dürfen ihr Stimmrecht aber nur durch Stellvertreter ausüben, die selbst stimmberechtigte Bürger sein müssen.</p> <p>Das Stimmrecht ruht bei Abwesenheit, Armenunterstützung, Rückständigkeit mit den Gemeindeabgaben seit über 2 Jahren, Konkurs, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.</p>
III. Voraussetzungen des passiven Wahlrechts.	<p>Wählbar sind alle Bürger, die 25 Jahre alt sind, seit einem Jahre Bürger sind und „sich eines guten Leumunds erfreuen“.</p>
IV. Besteht eine Klasseneinteilung der Wähler?	<p>Gleiches, direktes Wahlrecht.</p>
V. Besteht eine Klasseneinteilung der zu Wählenden?	<p>Nein.</p>
VI. Bemerkungen.	<p>In dem vom Fürstl. Ministerium aufgestellten Entwürfe einer neuen Gemeinde-Ordnung ist das Dreiklassenwahlsystem in Vorschlag gebracht.</p>